

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

100 (24.8.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 100.

Erk. 100. Erhöht wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 24. August

Gründungsgebühr der gewöhnlichen vier-
wöchentlichen Hefen über jeden Raum 9 Pf.
Ansonst jährlich man 3 Tage zuvor 116
bäcker's 10. Nr. Sonntag.

1895.

Vor 25 Jahren.

Bar le Duc, 24. Aug., 9 Uhr Abends.
Chalons ist vom Feinde geräumt, unsere
Spitzen darüber hinaus. — Die Armee setzt
ihren Vormarsch fort.

von Bobbielski.

Mundolsheim, 26. Aug., 9 Uhr Morg.
Seit dem 23. Abends wird Stadt und
Festung Straßburg von Kehl mit Be-
lagerungsgeschützen beschossen; von der Süd-
front des Nachts mit der Feld-Artillerie, von
der Nordfront seit 24. früh mit Belagerungs-
geschützen. Die Vorposten stehen 5 bis 800 Schritt
von der Festung. Der Schaden in Straßburg
bedeutend. Kleinere Pulvermagazine sind in die
Luft geflogen, Citadelle, Magazine und eine
große Anzahl Gebäude stehen in Flammen.
Verluste diesseits sehr gering.

von Werder.

Bar le Duc, 26. Aug., 3 Uhr Nachm.
Die kleine Festung Bitry hat sich gestern
früh, am 25. August, ergeben. 16 Kanonen
wurden vorgefunden. Zwei Bataillone Garde
mobile, welche sich verirrt hatten, wurden von
unserer Cavallerie gesprengt. 17 Offiziere und
850 Mann gefangen.

Diesseitiger Verlust: Major von Friesen
schwer blessirt, 3 Mann verwundet.

von Bobbielski.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Aug. Der Großherzog
wohnte heute, aus Berlin von der Grundstein-
legung des Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmals
zurückkehrend, der feierlichen Eröffnung der
neuen Eisenbahnlinie Heberlingen-Strah-
ringen an. Man kann sich nur freuen über
die Energie und staunenswerthe Thatkraft des
Fürsten, der am 9. September in sein
70. Lebensjahr tritt.

Karlsruhe, 21. Aug. Heute früh geschah
der erste Spatenstich zum Bau der (alt-)
katholischen Auferstehungskirche. Sie
wird auf dem großen, vom Großherzog der

Feuiffeton.

21)

Am Waldsumpf.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

Hartmeier ging so hastig vorwärts, daß der
junge Mann ihm kaum zu folgen vermochte.

„Gibt's denn noch sogenannte verlorene
Blöße, ich meine solche, wohin sich keines Menschen
Fuß verirrt, in diesem Walde?“ fragte letzterer,
als sie den Eingang erreichten, und nun auf
einem breiten, wohlgepflegten Weg dahin schritten.

Hartmeier blickte ihn wieder unruhig und
erschreckt an.

„Hat man Ihnen vielleicht davon erzählt?“
fragte er langsam.

„Ich hörte nur auf meiner Reise davon,
und da ich eine ganz besondere Vorliebe für
Wälder habe, so beschloß ich, daß mein erster
Weg nach meiner Ankunft, ich kam gestern
Abend mit dem letzten Zuge, hierher sein sollte.“

„Gibt der Besuch dieser Stadt vielleicht Ver-
wandten?“ fragte Hartmeier nach einer Weile
zögernd. „Sie verzeihen meine indiscrete Frage,“
setzte er hastig hinzu, „sie ist nicht der Neugierde
entsprungen.“

Kirchengemeinde geschenkten Bauplätze nach den
von Oberbaurath Prof. Dr. Schäfer ent-
worfenen Plänen im gothischen Stil errichtet.

-m- Grödingen, 23. Aug. Den Freunden
des Gesangs theilen wir mit, daß der hiesige
Kirchengesangsverein am nächsten Sonntag
den 25. d. M. in Verbindung mit den Vereinen
von Söllingen, Wilferdingen und Müppurr eine
Bereinsfeier mit einem liturgischen Gottesdienst
in der Kirche dahier abhalten wird.

Mannheim, 22. Aug. Durch eine Feuer-
brunst in Planstadt bei Schwesingen wurden
gestern Nachmittag elf Wohnhäuser, 13 Scheuern
und eine ganze Anzahl Nebengebäude, im Ganzen
30 Gebäulichkeiten eingäschert. Aus der ganzen
Umgegend waren die Feuerwehren zur Hilfe
herbeigezogen. Es gelang der vereinten Anstrengung
im Laufe der Nacht, das Feuer zu löschen. Ueber
die Brand-Ursache verlautet noch nichts. Es
herrschte großer Wassermangel, da fast sämtliche
Brunnenstöcke abgebrannt waren.

Freiburg, 21. Aug. General v. Glümer
hat, lt. Brsg. Btg., von Sr. Majestät dem
Kaiser ein Telegramm nachfolgenden Inhalts
empfangen: „Löwther Castle, 14. Aug. 1895.
Unter Ihrer ruhmreichen Führung erwarb sich
die 13. Division in der Schlacht von Colombey-
Nouilly reichen Siegeslohn. Ich gedenke dessen
heute gern und dankbar, ebenso wie Ihrer
früheren Verdienste als Kommandeur der bad.
Felddivision. Wilhelm Rex.“

Deutsches Reich.

* Der Kaiser weist seit Montag Abend
auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel zum
Besuche seiner erlauchten Gemahlin. Am Dienst-
tag Mittag unternahmen die Majestäten im
offenen Wagen eine Ausfahrt nach Kassel, hier-
bei überall von der zuhaufengefüllten Volks-
menge enthusiastisch begrüßt. Nach der Rückkehr
von diesem Ausfluge empfing der Kaiser in
Wilhelmshöhe eine Deputation des Stadtrathes
von Kassel. Die jüngeren Kinder des Kaiser-
paares, welche bislang auf der Insel Rügen
weilten, sind jetzt sämmtlich wieder im Neuen
Palais bei Potsdam eingetroffen.

— Der Kaiser sagte, nach einem Berichte
der „Mil.-Pol. Korresp.“, zu den nach Chile
abgehenden Offizieren, die Herren möchten
nicht denken, daß sie drüben ein Abenteuer erleben

führen könnten. Sie sollten nie aufhören, sich
als Deutsche zu fühlen und sich ihrer deutschen
Nationalität würdig zu zeigen. Wenn sie er-
reichen sollten, daß in der chilenischen Armee
mehr Zusammenhalt und mehr Hingabe an eine
Ordnung des Dienstes Platz greife, so könnten
sie zufrieden sein. Die jetzt nach Chile gehenden
Offiziere werden voraussichtlich in zwei Jahren
von anderen abgelöst werden.

* Prinz-Regent Albrecht von
Preußen, General-Inspekteur der 1. Armee-
Inspektion, ist am Dienstag Vormittag zur
Bormahme von Truppenbesichtigungen in Königs-
berg eingetroffen; dem hohen Herrn wurde in
der ostpreussischen Hauptstadt ein festlicher und
herzlicher Empfang bereitet.

* Die diesjährige preussische Bischofs-
konferenz in Fulda wurde am Dienstag
Vormittag mit einer Andacht in der Bonifazius-
gruft eröffnet. Anwesend waren der Kardinal-
Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau, der
Kardinal-Erzbischof Dr. Crement von Köln,
der Erzbischof von Posen, die Bischöfe von
Trier, Mainz, Limburg, Münster, Kulm, Grün-
land, Paderborn, Fulda und der Armeebischof
Dr. Ahmann.

Berlin, 21. Aug. Der Tod des 2. Vize-
präsidenten des preuß. Abgeordnetenhauses, Geh.
Sanitätsraths Dr. Eduard Graf, hat in den
weiten, dem Verstorbenen nahestandenden Kreisen,
tiefe Theilnahme und schmerzliches Bedauern
hervorgeufen. War doch der Berewigte durch
die Vorzüge seines Charakters und durch die
Liebenswürdigkeit seines Wesens Allen, die mit
ihm in amtlichen oder persönlichen Verkehr traten,
eine äußerst sympathische Persönlichkeit. Der
Tod hat hier einem an Arbeit, aber auch an
Erfolgen reichen Leben nach schwerem Kampfe
ein Ende gemacht. Namentlich die ärztliche Welt
wird den Verlust eines Mannes zu beklagen
haben, der wie kein Anderer unermüdet für
die Wahrung der Interessen seiner Standes-
genossen thätig gewesen ist, aber auch die national-
liberale Partei trauert an dem Grabe eines
eifrigen und treuen Mitkämpfers. Wie für die
Interessen seines Berufes, so hat Graf sich auch
auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheits-
pflege hervorragende Verdienste erworben; mit
unablässigem Eifer trat er für alle Wohlfahrts-

Er unterbrach sich, den mit einer tiefen
Bewegung kämpfenden jungen Mann erregt
betrachtend.

„Ja, wenn ich mich recht erinnere,“ fuhr er
dann hastig fort, „so führte ein gewisser Herr
den Vornamen Leo, — während sein Sohn, der
vor 15 Jahren noch ein zehnjähriger Knabe
gewesen, Georg hieß wie sein Großvater, welcher
damals als einsamer Sonderling in jenem Hause
auf freiem Felde angesichts dieses Waldes sich
angesiedelt hatte.“

„Ich kenne die traurige Geschichte dieses
Sonderlings,“ sprach Leonhardt, dem überraschten
Hartmeier plötzlich beide Hände entgegenstreckend.
„Ich soll ihm ähnlich sehen, sagen meine Eltern,
die mich über's Meer gesandt haben, mich,
ihren einzigen Sohn, in ihre deutsche Heimat,
um einem der edelsten und selbstlosesten Menschen
ihren unbegrenzten Dank zu bringen. Ja, ich bin
jener zehnjährige Knabe von damals, dem die
Eltern den Namen des Großvaters gegeben und
der erst später den vollen Umfang jener furcht-
baren Katastrophe, der mein Vater zum Opfer
fallen sollte, erfahren hat. Wir wollen keine
Namen nennen, weil noch immer ein Fluch
darauf ruht. Aber dürfen wir es nicht als eine
göttliche Fügung ansehen, welche mich auf
meinem ersten Ausgange sogleich in Ihre Nähe
führte, mein theurer, edler Freund?“

„Davon bin ich überzeugt, Herr Hartmeier,“
erwiderte der Fremde im herzlichsten Tone, „ich
wüßte auch nicht, weshalb ich die Frage nicht
beantworten sollte. Mein Besuch hier gilt in
erster Reihe einem Notar Gebring, vielleicht
können Sie mir sagen, ob der Herr noch lebt.“

„Gewiß lebt der Herr Notar noch und zwar
in bester Gesundheit. Ich muß es wohl wissen,
da er mein Brodherr ist.“

„Gi, da bin ich ja gleich vor die rechte Schmiede
gekommen,“ rief Leonhardt überrascht, „Sie sind
also sein —“

„Erster Schreiber,“ fiel Hartmeier lächelnd
ein, „der Herr Notar erfreut sich hier, wie in
der ganzen Gegend der größten Hochachtung und
des allgemeinsten Vertrauens.“

„Ich weiß es,“ nickte der junge Mann, „auch
Ihr Name ist mir anfgesallen, sind Sie viel-
leicht mit einem Ministerial-Sekretär Hartmeier
verwandt?“

Dieser blieb stehen und sah den ebenfalls
stehensbleibenden Leonhardt mit weitgeöffneten
Augen an.

„Ich denke wohl,“ versetzte er langsam, „da
ich es selber bin, junger Herr! — Aber auch
Sie sind mir an einer sehr ausgeprägten Ähnlich-
keit aufgefallen, und wenn Ihr Name kein an-
genommener —“

einrichtungen ein, und seine Bemühungen haben vielfach den verdienten Erfolg gehabt. In der Organisation des ärztlichen Standes hat er verschiedene Ehrenämter bekleidet, und seit 1880 war er außerordentliches Mitglied des Reichsgesundheitsamts. Im Jahre 1883 sandte ihn sein heimathlicher Wahlkreis in das Abgeordnetenhaus, dem er seitdem ununterbrochen angehört hat. Wenn er auch bei großen politischen Fragen nicht in der vorersten Reihe zu stehen pflegte, so war er doch eines der bedeutendsten und angesehensten Mitglieder der nationalliberalen Partei des Abgeordnetenhauses und bei gegebener Gelegenheit wußte er auch dem politischen Gegner mit Schärfe und Entschiedenheit entgegenzutreten. Seine Hauptthätigkeit im Abgeordnetenhaus beschränkte sich jedoch auf die Vertretung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen, die mit seinem Berufe im Zusammenhange standen. Als bei Beginn der gegenwärtigen Legislaturperiode der Abgeordnete von Benda seines Alters wegen auf die 2. Vizepräsidentenstelle verzichten mußte, wurde Graf durch das allgemeine Vertrauen an seine Stelle gewählt, und so oft er die Geschäfte des Präsidiums zu führen hatte, zeigte er sich als gewandter, energischer und unparteiischer Vorsitzender. Mit Graf ist ein edler, vortrefflicher Mann dahingesunken, sein Andenken wird überall in Ehren fortleben.

— Fräulein Hedwig v. Goetze, Tochter des kommandirenden Generals des 7. Armeekorps, hat vor einiger Zeit mit eigener Lebensgefahr ein Dienstmädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der jungen Dame ist hierfür vom Kaiser die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Berlin, 21. Aug. Ein hier in der Kastanienallee wohnender Malermeister Tonn, der durch Verluste bei Bauarbeiten in Vermögenszerfall gekommen war, hat sich gestern vom Balkon seiner im vierten Stock gelegenen Wohnung herabgestürzt. Seine Frau versuchte, als er über das Gitter hinaufgeklommen war, ihn zurückzuhalten und hielt ihn mehrere Minuten, als er schon in der Luft schwebte, fest, bis ihr die Kräfte versagten. Vor den Augen einer großen Menschenmenge, aus der Niemand daran dachte, zu Hilfe zu eilen, stürzte Tonn in die Tiefe und war sofort eine Leiche.

Grefeld, 20. Aug. Der praktische Arzt Dr. med. N. von hier stand vor der Strafkammer unter der Anklage fahrlässiger Tödtung. Der Angeklagte hat einem an Lähmungserscheinungen leidenden Kinde Strychnineinspritzungen in einer so starken Dosis beigebracht, daß der Tod des Kindes 10 Minuten nach den Einspritzungen eintrat. Die Sachverständigen hielten die Dosis für zu stark. Nach umfangreicher Beweisaufnahme verurtheilte das Gericht den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß.

„Ja, Gott ist mit dem Unschuldigen,“ erwiderte Hartmeier, ganz fassungslös mit den aufsteigenden Thränen kämpfend, „er hat mich diese Stunde erleben lassen und wird auch Ihre Eltern in die Heimat zurückführen. Aber nennen Sie mich nicht edel, Herr Leonhardt,“ setzte er, schwer athmend, hinzu, „meine That verdient diese Bezeichnung nicht, weil sie einzig und allein der Ausfluß unerträglicher Gewissensangst war und ich entweder wahnsinnig oder, Gott verzeihe mir die schwere Sünde, ein Selbstmörder geworden wäre.“

„Nun, diese Abwehr sieht Ihnen nach der Schilderung meines Vaters ähnlich,“ meinte der junge Mann lächelnd, „ich muß mich aber trotz alledem an der strengen Vorschrift meiner Eltern halten und dem edlen selbstlosen Freunde Grub, Dank und brüderlichen Ruß überbringen.“

Er umarmte und küßte den jetzt völlig fassungslösen Hartmeier, und schritt dann, seinen Arm ergreifend, schweigend mit ihm weiter in den malgrünen Wald hinein, durch dessen dichte Laubkronen sich einzelne Sonnenlichter stahlen, während in den Zweigen die kleinen Sänger jubilirten und dem Schöpfer ihren Morgengruß darboten.

Endlich, als Hartmeier sich hinreichend gefaßt zu haben schien, ließ der junge Mann seinen Arm los und fuhr mit gedämpfter Stimme fort: „Sie bemerkten vorhin, daß Gott auch

Frankfurt a. M., 20. Aug. In einem hiesigen Gasthof erschloß sich gestern der Gerichtsaffessor Augustin aus Berlin wenige Stunden, nachdem seine Hochzeit mit der Tochter einer hiesigen angesehenen Familie stattgefunden hatte.

Oesterreichische Monarchie.

* Am politischen Horizonte Oesterreichs erscheint jetzt das längst schon signalisirte neue Ministerium Badeni. Graf Badeni, der Statthalter von Galizien, wurde dieser Tage nach Ischl zum Kaiser Franz Josef berufen, von welchem er den Auftrag zur Kabinettsbildung empfing. Graf Badeni soll sein Ministerium schon fix und fertig haben, nur soll aber die Liste der neuen Minister bis zu deren offizieller Ernennung noch geheim gehalten werden. Letztere wird für Anfang Oktober angekündigt, zu welchem Zeitpunkte die galizischen Landtagswahlen, die Badeni noch zu leiten wünscht, beendet sein werden. Das Verlegenheitsministerium Kielmansegg hat demnach seine Rolle so gut wie ausgespielt, es war ja auch nach dem Sturze der Koalitionsregierung nur provisorisch berufen worden. Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts bleibt noch abzuwarten, nur soviel kann indessen wohl schon als sicher gelten, daß dasselbe keine Aufwärmung des Koalitionsgedankens bedeuten wird. Bemerkenswerth ist es jedoch, daß nunmehr zwei Polen die obersten Ministerposten Oesterreichs einnehmen werden, Graf Goluchowski leitet bekanntlich schon das Ressort des Aeußeren, und jetzt wird also sein Landsmann Badeni die Leitung der inneren Politik erhalten, die oesterreichischen Polen können wahrhaftig zufrieden sein!

Belgien.

* Der parlamentarische Kampf in Belgien um das neue klerikalisirende Schulgesetz ist endlich zum Abschluß gelangt. Der Senat lehnte in seiner Dienstagsitzung den Antrag der Linken, das Schulgesetz auf die nächste Tagung zu verschieben, mit 45 gegen 22 Stimmen ab, womit die definitive Annahme des Gesetzes entschieden ist, da die Deputirtenkammer dasselbe schon früher mit den Stimmen der Rechten genehmigt hatte.

Frankreich.

* Aus Madagaskar kommen über den dortigen Feldzug der Franzosen immer wieder böse Nachrichten. So besagt ein im „Temps“ veröffentlichter Brief aus Suberbieville, daß Sumpffieber und andere Krankheiten unter den Expeditionstruppen wachsende Verheerungen anrichteten. Als besonders düsterer Beleg hierfür wird eine von Majunga nach dem Innern abmarschirte Geniekompagnie angeführt, welche beim Aufbruche 225 Mann stark war; von ihnen langten nur noch — 26 Mann am Bestimmungsorte an, und auch diese nur in ganz heruntergekommenem Zustande. Für Lazareth

soll gar nicht vorgesorgt sein, die Kranken liegen in Zelten bei einer Hitze von 40 Grad. Trotzdem scheint das französische Oberkommando entschlossen zu sein, die Truppen des weiteren Vormarsch gegen die Howas fortsetzen zu lassen. Nach einer amtlichen Meldung ist General Duchesne auf den Höhen in der Nähe von Andriba angekommen, die Arbeiten zur möglichst baldigen Einnahme dieser wichtigen Position würden beschleunigt.

England.

London, 22. Aug. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Hongkong: Neue Gewaltthatigkeiten sind bei Futschau in der Provinz Fuhkien verübt worden. Die dortige amerikanische Mission wurde von einer zahlreichen wüthenden Volksmenge angegriffen, die mit allerhand Waffen versehen war. Kapelle und Schule wurden zerstört, vier eingeborene Schüler verwundet. Ein Lehrer, welcher Ausländer ist, entkam. Eine stark fremdenfeindliche Stimmung herrscht unter der Bevölkerung Futschau's, welche die Straßen durchzieht unter dem Rufe: „Vertreibt die ausländischen Teufel!“

Rußland.

Petersburg, 19. Aug. Wie das Medizinaldepartement meldet, sind im Departement Wolhynien an Cholera und choleraartigen Krankheiten vom 21. bis 27. Juli 222 Personen erkrankt, 72 gestorben, vom 28. Juli bis 3. August 466 erkrankt und 166 gestorben.

Bulgarien.

— Fürst Ferdinand hat zahlreiche Drohbrieve erhalten, welche ernst genommen zu werden scheinen. Die Behörde hat die schärfsten Maßregeln zur Sicherung der Person des Fürsten und Ueberwachung des fürstlichen Palais getroffen.

Verschiedenes.

[Ein vierbeiniger Veteran.] Wie der Allg. Z. aus der preussischen Altmark berichtet wird, befindet sich in Beggendorf, einem v. d. Schulenburg'schen Rittergute, ein Pferd, das vor 25 Jahren dem 7. Mlanenregiment gehörte, das im Verein mit den Halberstädter Kürassieren in der Schlacht bei Mars-la-Tour am 16. August den bekannten Todesritt ausführte. Der vierfüßige Veteran, der auch bei mancher anderen Attacke des wackeren Regiments „mit dabei war“, wird nun mit Genehmigung des Kriegsministers bis zum Tode verpflegt.

Außerordentlich reichhaltig ist dieses Jahr der Kalender **Better vom Rhein** für 1896, Verlag von Chr. Schömpfer in Lahr. Außer dem, was zum Kalender gehört, bringt er nicht weniger als 35 größere und kleinere Erzählungen, Wige, Räthsel etc., dazu die Weltbegebenheiten, mit etwa 30 Bildern geschnitten, darunter 2 Bilder, welche je eine ganze Seite einnehmen. Der Kalender ist 8 Seiten stärker als die letzten Jahrgänge und kostet darum nicht mehr als 30 J.

meine Eltern in die deutsche Heimat zurückführen werde, — auch ich hoffe dies, mein Freund! Wie aber denken Sie sich diese „Möglichkeit?“

„Durch die Entdeckung des wirklichen Verbrechers,“ erwiderte Hartmeier ohne Zögern.

„Ganz richtig, — ohne die Entdeckung ist keine Rückkehr und keine Wiederherstellung unserer Familienehre möglich, — freiwillig wird sich der Verbrecher aber niemals dem Gerichte stellen, weil Menschen mit Ihrem Gewissen weiße Schwalben auf Erden und einer solchen That überhaupt nicht fähig sind. Nun frage ich Sie, mein Freund, hat man es mit der Verurtheilung des Einen, den eine bedeutende Minorität für unschuldig gehalten, so ganz und gar bewenden, die schreckliche Geschichte für immer ruhen lassen?“

Hartmeier sah ihn bestrzt an. „Leider hat man dies gethan,“ erwiderte er leise, „mir selber war es damals aus zweierlei Gründen nicht möglich —“

„Et, wie könnte Sie der leiseste Vorwurf treffen,“ unterbrach ihn Leonhardt rasch, „Sie werden das von mir nicht denken, Sie, welcher Vermögen und Freiheit für einen Fremden geopfert, das Sträflingskleid getragen — o, nein, nein, und auch von Andern war es nicht zu erwarten, Zeit und Geld für eine fremde Sache zu opfern.“

„Von Andern freilich nicht,“ sagte Hartmeier feufzend, „ich aber hätte schon im eigenen In-

teresse jenes Geld, das Ihr Vater mir gesandt und das ich nicht einmal gebrauche, dazu anwenden müssen. Ich kann's mir nicht vergeben, dies versäumt zu haben.“

„Das können Sie getrost, alter Freund, — denn nun bin ich da, um mit Ihrer Unterstützung das Versäumte nachzuholen.“

„Wie gern möchte ich dabei sein,“ bemerkte Hartmeier nachdenklich, „doch glaube ich, daß mein Herr Notar Ihnen darin besser nützen kann als ich. Sie wollen sich ihm doch zu erkennen geben?“

„Ja, vorausgesetzt daß Sie mir dazu rathen, Herr Hartmeier.“

„Haben Sie darüber keine Instruktionen von Ihrem Vater erhalten?“

„Er hat mir freie Hand gelassen und mir einen Brief für ihn mitgegeben. Ich kann dem Notar doch ganz vertrauen?“

„Wie Ihrem Vater, Herr Leonhardt,“ versetzte Hartmeier mit großer Wärme. „Sehen Sie,“ unterbrach er sich, „dort geht jetzt ein hübsch gebahnter Weg nach jenem Unglückssumpfe. Soll ich Sie dorthin führen?“

„Ich wollte Sie schon darum bitten, — es drängt mich förmlich, jene Stätte zu sehen, und aufrichtig gestanden, bin ich nur deshalb eigentlich so früh hierher gekommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die veterinärpolizeiliche Bekämpfung des Rothlaufs der Schweine betreffend.

Nr. 20,024. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß in der Gemeinde Itzingen, Amts Espingen, die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen und in der Gemeinde Söllingen, Amts Durlach, erloschen ist.

Durlach den 21. August 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Koelle.

Konkursverfahren.

Nr. 9685. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des abwesenden Steinbauers August Hattich von Grünwettersbach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Dienstag, 24. September 1895,** Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst anberaunt.

Durlach, 20. Aug. 1895.
Frank,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die neue Fernsprech-Verbindungsleitung über Nastatt und Baden-Baden nach dem badischen Oberlande ist nunmehr bis Offenburg (Baden) und Lahr (Baden) fertiggestellt und wird am 22. d. Mts. dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Die Leitung dient dem Sprechverkehr der Orte Nastatt, Baden-Baden, Offenburg und Lahr untereinander, sowie mit Karlsruhe, Durlach, Ettlingen und Mannheim. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten zwischen Offenburg und Lahr einerseits und den übrigen genannten Orten andererseits beträgt 1 M.

Karlsruhe, 21. Aug. 1895.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
In Vertretung:
Hennemann.

[Durlach.] Die Arbeiten des Mähens der Faselwiesen, ca. 190 Ar, werden

Samstag den 24. August, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause in öffentlicher Steigerung vergeben.
Durlach, 22. Aug. 1895.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer.
Siegriß.

Bergebung von Beton-Arbeiten.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Herstellung von 140 qm Cementbeton. Angebote sind längstens bis **Montag den 26. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr, einzureichen. Bedingungen liegen im Rathhaus auf.
Durlach, 19. Aug. 1895.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer.
Siegriß.

Erdarbeiten.

Der Gemeinderath der Stadt Durlach läßt am **Donnerstag, 29. August,** Nachmittags 3 Uhr, die Regulierungsarbeiten am Waid- und Beundgraben öffentlich versteigern. Die Vergebung erfolgt in

5 Loosen mit einem Gesamtaufschlag von 5400 M. Zusammenkunft am Beundgraben im Gewann „Gerolshed“ an der Grözingen-Durlacher Gemarkungsgrenze.

Privat-Anzeigen.

Fried. Barié jr.

empfehlte:
Ia. Kernseife, weiß und gelb,
Centrierte Kernseife,
Teigseife.

Toilette-Seifen in großer Auswahl.

Bad- & Toiletteschwämme.

Schneertücher.

Fettlängenmehl,
Gleichsoda,

Dr. Thompson's Seifenpulver.

Hoffmann's Patent-Stärke, offen und in Packeten,
Crème-Stärke,
Wack's Doppel-Stärke.

Soras, — Waschblau,
Wachs zum Glanzbügeln.

Illuminations-Lämpchen

in prachtvoller Ausstattung und von dreistündiger Brenndauer empfiehlt zur bevorstehenden Sedanfeier à Hundert Stück 5 Mk. gegen Nachnahme. Ich bitte die Bestellungen sofort aufgeben zu wollen, damit rechtzeitig geliefert werden kann.
Paul Heldt, Mittweida i. S.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Adlerstraße sondern in der

Weingarter Straße 8 wohne. Meine Werkstätte befindet sich nach wie vor **Pfingststraße 2,** vis-à-vis der Stärke- oder Weinsteinfabrik.

Joh. Weiler, Maler und Tücher.

Selbstgefertigte

Eiernudeln

für Suppe und Gemüse, sowie **feinste Raccaroni** empfiehlt in bester Waare

Friedrich Dietz, 1 Viertel, ist

Hafer, zu verkaufen.

Näheres **Jägerstraße 7 Durlach.**

Kleine Wohnung für zwei ruhige Leute zum 1. Oktober gesucht. Gest. Angebote **Weißerweg 2, 1 Treppe.**

Ein solider Arbeiter

kann sofort Wohnung erhalten **Kelterstraße 24.**

Die Perle von Durlach,

hochfeine Qualitätszigarre, empfiehlt



J. Andel's

neu entdecktes **überseeisches Pulver** tötet Wanzen, Klöße, Schwaben, Schaben, Ruffen, Fliegen, Ameisen, Aeffeln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. Güt und billig zu haben in **Durlach bei**
Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52

Bei herannahender Bedarfszeit empfehle ich mein Lager in selbstgefertigten

Thonöfen

in verschiedenen Farben und Größen. Für Haltbarkeit und Heizkraft wird Garantie geleistet.

August Bull, Dofnerstr.

Ia. Neue Holl. Voll-Häringe

empfehlte **Max Richard.**

Den Regelpahubehütern

empfehle ich eine große Anzahl **weißbuchener Säbe Regelp und Kugeln** in Eisen-, Bod- und Buchenholz. Muster-Versand. Anfertigung von Kugeln und Regeln in jeder Stärke und Höhe, sofort lieferbar. Unrunde Kugeln werden wieder hergestellt.

Indem ich um geschätzte Aufträge bitte, sichere ich deren beste Ausführung zu und zeichne **Hochachtungsvoll**
August Schwender, Holzdrechsler in Kleinstaubach.

Orangen und Zitronen

eingetroffen bei **A. Herrmann,** Conditorei und Cafe.
Heute (Freitag):

frische Leber- & Griebenwürste bei **Wilh. Kraus** zur Sonne. Dasselbe ist fortwährend reines **Schweinefett** zu haben.

Spielkarten

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Fried. Barié jr.

Schlender- & Wabenhonig, feinste Qualitäten, empfiehlt am **Samstag** auf dem Wochenmarkt **Bienenzüchter Ottendörfer,** Bößlingen.

Ein gut möblieres, sehr freundlich gelegenes Zimmer ist sofort oder auf 1. September zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Auf Sonntag:
Gefüllter Schweinsfuß,
Schweins- & Kalbsroulade,
rothe & weiße Zungenwürst,
Frankfurter Leberwürst,
Schinkenwürst,
Salami,
sowie alle Sorten Wurstwaren empfiehlt täglich
Friedr. Ebbecke,
Steinbrunn's Nachf.

Mühlfuhrknecht.
Ein zuverlässiger, mächterner Fuhrknecht, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort eintreten bei **Friedr. Stuhlmler,** Schnellermühle, Berghausen.

Oberränder grüne Herne empfiehlt billigst **Max Richard.**
Ein solider, hier wohnhafter Mann mit schöner Handschrift und Kenntniß im Rechtsfache sucht unter bescheidenen Ansprüchen entsprechende Beschäftigung auf einer beliebigen Kanzlei, einem Comptoir oder in einer Fabrik. Gefällige Offerten unter A. Z. Nr. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Alle
Streich- u. Blasinstrumente sowie Luthern, Accordakkord, Gitarren, Trommeln, Harmonikas, Musikwerke, Saiten etc. etc. besteht u. a. Vorthellhaftesten direct von der Fabrik **Gässel & Mössner,** Markneukirchen, Sachsen Illustr. Cataloge frei.

Am Mittwoch wurde in der Dampfbahn ein blauesleider gehäkelter Geldbeutel mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Serrurier, G. 2. Stod.**

6 Viertel Dehmdgras

auf der Hub, sowie einen Haufen **Dung** hat zu verkaufen **Christian Frieß jr.,** Messger.

In bester Geschäftslage ist ein **Haus** sofort zu verkaufen. Näheres bei **J. Loessel.**

In günstiger Lage ist ein **Wohnhaus** mit Schlosserei sofort zu verkaufen. Näheres bei **J. Loessel.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir verkaufen sofort, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** Nr. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **fein. Echt chinesisches Ganzdaunen** (sehr starkkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes belieben zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

Fuhrwerk-Verkauf.

Unterzeichnetem verkauft 3 Pferde, unter 4 die Wahl, nebst Geschirr und 2 Steinwagen. Dem Käufer wäre Gelegenheit geboten, den bisherigen Fuhrwerksbetrieb zu übernehmen.

Steinbrunn-Rosengärtle b. Durlach. **Christof Heldt,** Steinbauer.

Ein jüngeres **Mädchen** vom Lande wird auf kommandes Ziel in Dien. gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl. d. Blattes.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Samstag den 24. d. M.,
Abends präzis 9 Uhr:

Monatsversammlung
im Vereinslokal zum alten Frits,
wazu die werthen Mitglieder hier-
mit turnfreundl. eingeladen werden.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Samstag den 24. d. M.,
Abends präzis 9 Uhr beginnend,
findet im Lokal (Genter's Halle)

Monatsversammlung
statt, wazu wir unsere Mitglieder
turnfreundl. einladen.

Die Besprechung wichtiger An-
gelegenheiten erfordert zahlreiches
Erscheinen, besonders der aktiven
Mitglieder.

Der Vorstand.

**Verein für Homöopathie und
Naturheilkunde Durlach.**

Samstag den 24. d. M.,
Abends 9 Uhr, findet unsere

Monatsversammlung
im Gasthaus zum „Ochsen“ statt.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelia Durlach.

Samstag den 24. August,
Abends 8½ Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal. Wegen wichtiger Be-
sprechung zahlreiches Erscheinen sehr
erwünscht.

Der Vorstand.

Herd. ein gebrauchter, ist
billig zu verkaufen
bei **Adam Schwarz, Blechner.**

Dankfagung.

[Durlach.] Für die
vielen Beweise herzlicher
Theilnahme an dem
schweren Verluste unserer
nun in Gott ruhenden
lieben, unvergesslichen Frau,
Mutter, Schwester, Tante
und Schwägerin

Theresia Sid,
geb. Schumann

für alles Gute, welches ihr
während ihres schweren Kranken-
lagers zu Theil wurde, sowie
für die reichen Blumenspenden
und die ehrenvolle Leichenbe-
gleitung sprechen wir unsern
herzlichen Dank aus.

Durlach, 21. Aug. 1895.
Sid, Steuereintnehmer,
und Tochter.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Heute
früh verschied sanft
unsere theure Mutter,
Großmutter und
Schwiegermutter

Frau **Barbara Gotti,**
geb. Scherer,
im Alter von 59 Jahren.

Um stilles Beileid ersuchen:
Für die Hinterbliebenen:

J. Griguer.
Durlach, 23. Aug. 1895.

Für das Hengst-Denkmal

sind weiter eingegangen beim Kommando: Von der Bad. Maschinenfabrik (vorm. G. Sebold) 25 M., Uhrmacher Fries 3 M., Karl Martin 5 M., G. Nomm 2 M., Bojamentier Gracner 2 M., W. Clauvin 2 M., Karl Grimm Ww. 5 M., D. Wenz, Söllingen, 2 M., Schurhammer 5 M., Ungenannt 1 M., Gärtner Hertel 2 M. Vom 3. Zug: J. Stiefel 1 M., Joh. Eder 2 M., Fr. Ammann 1 M., K. Fuchs 1 M., Fr. Ammann 50 S., Fr. Blum 1 M., Benneter 1 M., Fr. Knecht 3 M., K. Müller 50 S., K. Feser 3 M., Aug. Dofer 50 S., J. Blum 50 S., P. Arnold 1 M., Konr. Jitte 50 S., Karl Jitte 50 S., H. Dill 50 S., K. Goldschmidt 1 M., L. Kirchgänger 1 M., F. Leqler 1 M., Fr. K. Weiler 50 S., L. Lerch 50 S., Joh. Bauer 1 M., K. Hofer 50 S., G. Deck 50 S., K. Hummel 1 M., Joh. Haller 50 S., G. Babberger 1 M., K. Geiger 1 M., Noa Kiefer 1 M., Fr. Heidt 1 M., Karl Geier 1 M.; bei Herrn Walz: Rev. Sch. 3 M.

Für diese Gaben besten Dank. Um weitere Gaben wird gebeten.
Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr.

Amalienbad.

Heute, **Samstag den 24. August,** Abends 8 Uhr, auf
vielseitiges Verlangen:

Bayerischer Bierabend mit Konzert.

Anstich eines vorzüglichen Stoffes **Sackerbräu** aus München nebst
den bekannten **Münchener Köchenspezialitäten.** Eintritt 20 S.
Es laden höflichst ein

Karl Weiss Erben.

Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch:

Frische Bratwürste

empfehlen
Friedrich Ebbecke, Metzger.

Junges fettes Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Fried. Ebbecke, Metzger,
Steinbrunn's Nachfolger.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Heute Abend:
Frische Leber- und Griebenwürste
bei **F. Steinbrunn & Arone.**

Meine Augenheilanstalt

befindet sich jetzt
Kaiserstraße 70, am Marktplatz.
Sprechstunden: 10—11 und 13—15 Uhr.
Karlsruhe, August 1895.

Dr. Brugger, Augenarzt.



Weinrosinen & Corinthen.

Zufolge gütiger Abschlüsse und Bezüge von Wagenladungen
kann ich diese Artikel in diversen Qualitäten zu allerbilligsten Preisen
liefern.
Carl Martin.

Kölnisches Wasser

Gegründet 1825. von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn
nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35 und
95 Pfg. Alleinige Niederlage für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land mache
die ergebene Anzeige, daß ich eine

Annahmestelle

für die
Färberei und chemische Waschanstalt

der Firma **D. LASCH** in Karlsruhe
übernommen habe.

Dieselbe empfiehlt sich zum **Färben** und **Waschen**
von **Herren- und Damen-Costümen, Vorhängen,**
Spitzen, Handschuhen u. s. w.

Nähere Auskunft erfolgt durch Preisliste.
Schnellste Bedienung! Billigste Preise!
W. Ostermeier, Durlach,
Hauptstraße 25.

**Feinsten Friedrichsdorfer
Zwieback,**
das beste Kindernahrungsmittel, sehr
leicht verdaulich, empfiehlt
Friedrich Dieb.

Denjenigen Hausfrauen, welche einen be-
sonders guten Kaffee trinken wollen, em-
pfehlen wir



Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 25. August 1895.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtpfarr
Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarr Böhmerle.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 25. August: Vormittags
10 Uhr: Dr. Prediger Klener. Abends
8½ Uhr: Dr. Prediger Ortman.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 13. Aug.: Julius, Bat. Konstantin Kam-
merer, Bäcker.
 - 16. „ Pauline, Bat. Friedrich Stolz,
Bahnwart.
 - 17. „ Otto Heinrich, Bat. Ludwig
Barbon, Schlosser.
 - 17. „ Viktor Richard, Bat. Hermann
Murring, Weißgerber.
 - 17. „ Hermann, Bat. Julius Wagner,
Fabrikarbeiter.
 - 17. „ Adolf, Bat. Wilhelm Jakob
Berth, Fabrikarbeiter.
- Gestorben:**
- 14. Aug.: August Dürr, verwitw. Sach-
träger, 71 Jahre alt.
 - 19. „ Theresia geb. Schumann, Ehefrau
des Acchors Friedrich Sid,
49 Jahre alt.
 - 19. „ Paul Friedrich, Bat. Friedrich
Saberer, Modellschreiner, 6 M. a.
 - 23. „ Betty geb. Scherer, Wittve des
Bnadrudereibesigers Benedetto
Corti von Zürich, 59½ J. a.
 - 23. „ Franz Maximilian, Bat. Jakob
Schwämmle, Weißgerber,
8½ Monate alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

II. Quartal 1895.

- Grünwetterbach:**
- 9. April: Luise Köfler, Fabrikarbeiters
Ehefrau, 37 J.
 - 12. „ Johannes Berger, Wittwer,
67 J.
 - 6. Mai: Ernestine Köfler, Fabrikarbeiters
Ehefrau, 27 J.
 - 25. „ Luise Köfler, Landwirths Ehe-
frau, 43 J.
 - 10. Juni: Elisabeth Lichtenberger, led.
Näherin, 51 J.
- Hohenwetterbach:**
- 8. Mai: Johann Hentshaf, verheir.
Steinhauer, 29 J.
 - 26. „ Rosine Haller geb. Nag, Tag-
löhners Wtw., 74 J.
- Föhligen:**
- 6. April: Johannes Herzog, verwitw.
Tagelöhner, 70 J.
 - 22. „ Josef Oswald Dehm, verheir.
Landwirth, 50 J.
 - 1. Mai: Jakob Specht, verheir. Tag-
elöhner, 45 J.
 - 28. „ Martin Spitz, verwitw. Feld-
hüter, 62 J.
 - 30. „ Franz Anton Pfund, lediger
Fabrikarbeiter, 24 J.
 - 8. Juni: Franz Anton Schell, verheir.
Landwirth, 58 J.
 - 23. „ Karl Friedrich Pfund, verheir.
Landwirth, 46 J.
- Kleinsteinsbach:**
- 18. Juni: Friedrich Maag, verheir. Schuh-
macher, 63 J.
 - 28. „ Elisabeth Orth, Eigengiebers
Ehefrau, 54 J.
- Königsbach:**
- 5. April: Christian Seefried, verwitw.
Landwirth, 74 J.
 - 9. „ Elisabeth Wagner geb. Kraus,
Schmieds Wtw., 63 J.
 - 15. Mai: Wilhelm Kainner, led. Fabrik-
arbeiter, 24 J.
 - 25. „ Christine Helminger, led. Dienst-
bote, 41 J.
 - 3. Juni: Johannes Kiffelmann, verheir.
Tagelöhner, 56 J.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach
Siehe eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 100.

Samstag, 24. August 1895.

Nr. 100.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Rothlaufkrankheit der Schweine betreffend.

Nr. 19,882. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Aue die Rothlaufkrankheit der Schweine wieder erloschen und in Berghausen dieselbe ausgebrochen ist.

Durlach den 19. August 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Koelle.

Bekanntmachung.

Gesuch des Jakob Büchele in Durlach um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtstätte betr.

Nr. 19,983. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Privatmann Jakob Büchele von hier beabsichtigt, in dem Hintergebäude seines an der Hauptstraße Nr. 74 gelegenen Hauses eine Schlachtstätte für Kleinwied zu errichten.

Etwaige Einwendungen gegen diese Unternehmung sind bei dem Bezirksamt oder dem Gemeinderath hier binnen 14 Tagen vom Ablauf desjenigen Tages an anzubringen, an welchem diese Nummer des Amtsverkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. Die Beschreibung und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf der diesseitigen Kanzlei, die Duplikate auf dem Rathhause dahier zur Einsicht offen.

Durlach den 20. August 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Koelle.

Großherzogliche Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1895/96 beginnt am Montag, 4. November d. J. An diesem Tage finden die Aufnahmsprüfungen sowie die Einweisungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen statt.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abteilungen:

I. **Hochbautechnische Abteilung.** Dieselbe hat die Aufgabe, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden: **Baugewerkmeister** (Maurer-, Steinhauser- und Zimmermeister), **Bauhändler** (Schreiner, Glaser, Schlosser etc.), **staatlich geprüfte Werkmeister, Bauführer und Zeichner.** Der Unterricht wird in 6 Klassen erteilt; die höchste Klasse ist hauptsächlich für diejenigen hinzugefügt, welche sich dem staatlichen Werkmeister-Examen unterziehen wollen. Dieselbe wird nur im Winter geführt. Die Kurse sind halbjährig.

II. **Bahn- und Tiefbautechnische Abteilung.** Dieselbe bezweckt zunächst die Ausbildung von **Technikern** des mittleren Bahn- und Tiefbautechnischen Dienstes. Diese Abteilung besteht ebenfalls aus 6 aufeinanderfolgenden Klassen mit je halbjähriger Dauer. Für die Absolventen derselben ist die Einführung einer staatlichen Werkmeister-Prüfung in Bälde zu erwarten. Die unteren Klassen dieser Abteilung gewähren zunächst den **Bahnmeistern** die zu ihrer theoretischen Prüfung nötige Ausbildung. Auch finden **Bauführer** und **Zeichner** sowie event. auch **Straßen- und Dammmmeister** geeigneten Unterricht für ihre berufliche Ausbildung, sobald dieselben den Aufnahmebedingungen hinsichtlich der Vorbildung und Praxis entsprechen.

III. **Maschinentechnische Abteilung.** Diese hat in gleicher Weise **Schlosser, Mechaniker, Maschinentechniker** und **Werkführer** heranzubilden. Bei den Gr. badischen Staatsbahnen kann die theoretische Ausbildung der **Werkführer** durch Zeugnisse über den erfolgten Besuch dieser Abteilung erbracht werden. Der Unterricht wird hier in 4 Klassen mit ebenfalls halbjähriger Dauer erteilt.

IV. **Abteilung für Seranbildung der Gewerbetreibenden.** Die Kandidaten dieses Lehrberufs haben 7 Semester der Anstalt zu besuchen. Für die Absolventen eines Seminars ist vor dem Eintritt eine mehrwöchentliche praktische Thätigkeit wünschenswert, bei allen übrigen der Nachweis einer solchen mindestens von der Dauer eines halben Jahres nötig.

Das **Schulgeld** beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 M.; außerdem hat jeder neu eintretende Schüler eine **Aufnahmstage** von 5 M. zu entrichten. Das **Unterrichtsmaterial** hat der Schüler selbst zu beschaffen.

Ueber die Aufnahmebedingungen in die verschiedenen Abteilungen gibt das Programm nähere Auskunft.

Die Anmeldungen können jederzeit schriftlich erfolgen, doch sollen dieselben spätestens 8 Tage vor Beginn des Semesters stattgefunden haben.

Zum Besuche eines Semesters betragen die **Ausgaben** für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200—230 M.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt mientgeltlich.

Karlsruhe, im August 1895.

Die Direktion:

Kircher.

Dehmdgras-Versteigerung.

Der diesjährige Dehmdgraserwachs von den ärarischen Wiesen wird, wie folgt, versteigert:

Mittwoch den 28. August, Vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft „zum Gottesauer Schloßle“ in Karlsruhe von 53 ha des Kammerguts Gottesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

Donnerstag den 29. August, Vormittags 9 Uhr, im „Lamm“ zu Rüppurr von 56 ha der Gewanne Obere und Untere Mühlwiesen, Salmenwiesen, Fautendruck und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

Freitag den 30. August, Vormittags 9 Uhr, im „Lamm“

zu Rüppurr von 68 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwaide, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr und der Hagenichbruchwiese und Bittelwiese, Gemarkung Ettlingen;

Donnerstag den 5. September, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Singen von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilferdingen.

Karlsruhe den 17. August 1895.

Großherzogliches Domänenamt:

Kreuz.

Stadtgemeinde Durlach.

Dehmdgras-Versteigerung.

Einladung.

Dienstag den 27. August, Vormittags 9 Uhr: Blattwiesen, hinter Aue, Gänsewaide, Hummelwiesen, Dornwäldle 1. Gewann, Reiberplatz, Hinterwiesen, Plotterwiesen, Zimmerplatzwiesen, der Dreispiz bei der Untermühle, die Speckwiesen, Elmorgenbruch, ehemalige Landbaumschule, kurze Stücke, die früheren Hegwäldleinsäcker, Neuwiesen, Tagwaide; zusammen 30 Hektar. Zusammenkunft am Amalienbad.

Mittwoch den 28. August, Vormittags 8 Uhr: Füllbruchwiesen (auf die Pflanz, Mittelstücke, Einholdwäldle, Bögenstück); 56 Hektar.

Durlach den 5. August 1895.

Der Gemeinderath:

H. Steinmetz.

Siegrist.

Privat-Anzeigen.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch den 28. August 1895, Mittags 12^{1/2} Uhr, läßt Herr

A. Schneider,

Gewehrchaftsfabrikant und Weingutsbesitzer in Gdenkoben in seiner Fabrikwohnung

200,000 Liter Weissweine

hauptsächlich vom Jahrgang 1893, darunter Rißlinge und Traminer, öffentlich versteigern.

Für Reinheit der Weine wird garantiert.

Probetage am 13. August, sowie am Versteigerungstage.

Gdenkoben den 20. Juli 1895.

Strassburg i. E. 1895.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

(Elsass-Lothringen, Baden u. Pfalz)

unter dem Protectorat

Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg

Kaiserlicher Statthalter.

Vom 15. Mai bis 15. October.

Die Weinhandlung

von

Karl Wagner,

Kronenstrasse 8, Durlach,

bringt ihr Lager in verschiedenen Sorten **Weiß- und Rothweinen** (bei Abnahme von 20 Litern) zu billigen Preisen in Empfehlung, ebenso reinen **Apfelwein**, per Liter 20 Pfennig.



Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfiehlt in grösster Auswahl und bester Qualität zu billigen Preisen
L. Tiefenbacher.



Die **Süßrahm-Margarine** der
 Rheinischen Margarine-Gesellschaft Cron & Scheffel in Diebrich a. Rh.
 Filiale für Süddeutschland: **Fritz Schmidt, Durlach i. B.**

ist anerkannt die beste und in ganz Süddeutschland die meist gebrauchte.
 Höchstprämiiert auf allen beschickten Jahsausstellungen der Bäckerei- und Konditorei-Branchen.

Wasserdichte Segeltuch-Decken
 für Waggon, Wagen und Pferde,
Stall-Decken
 aus Leinen und Ante-Stoff
 liefern
Rommel, Weiss & Cie.,
 Segeltuchfabrik,
 Mechanische Weberei,
 Mühlbeim am Rhein,
 300 Arbeiter, Dampftrieb 200 Pferdekraft.
 Vertreter:
Friedr. Becker,
 Durlach,
 Blumenvorstadt 12 a.

Normal-Cigarren!
 7 Stück 40 S.,
 tadellose milde angenehme
 Qualität.
 Alleinverkauf bei:
G. F. Blum.

Eigene Kieferholz.
 Trocken, alles Kieferholz,
 Fasz-Dauben in allen Größen
 kauft die Weinhandlung von
Adolf Steiner, Karlsruhe.

Frauenarbeitschule Durlach.
 Am 10. September beginnt wieder
 ein **Unterrichtskurs der**
Frauenarbeitschule und
 zwar sowohl im Hand- und Ma-
 schinennähen als im Weißsticken.
 Anmeldungen wollen baldmöglichst
 bei Unterzeichnetem gemacht werden,
 woselbst auch jede gewünschte Aus-
 kunft erteilt wird.

Der Beirath: Specht, Stadtvfr.
 Frisch gebrannten
= Kaffee =
 empfiehlt

Fried. Barié jr.
Acker
 als Bauplatz an der Grözingen
 Straße gegenüber der Dampfziegelei,
 mit zwei tragbaren Obstbäumen, ist
 zu verkaufen. Näheres bei der Ex-
 pedition dieses Blattes.

Eine freundliche Wohnung mit
 2 Zimmern, Küche, Keller und
 Speicher ist auf 23. Oktober zu
 vermieten. Näheres
 Hauptstraße 53 im Laden.

Jeder junge Mann, welcher
keinen Schnurrbart
 hat, erhält unentgeltlich Auskunft.
M. Bartolomä, Stuttgart,
 Blumenstraße 24.

Bienenzucht-Verein.
 Die in der Bienenzeitung bekannt gegebene Versammlung findet
 nicht den 25. August, sondern erst **Sonntag den 8. September** statt.
 Wolfartsweier den 21. August 1895.
 Der Vorstand: Hundertpfund.

Sommer-Anzüge, Damen-Jaquetts
und Kleiderstoffe

werden wegen vorgerückter Saison
Auf Credit
 zu billigsten Staffpreisen abgegeben.

**Möbel, Betten, Polster-
 waaren, eigenes Fabrikat,**
 unter bekannt günstigen Zahlungsbedingungen.
Offenbacher Waaren-Credit-Haus
M. Tannenbaum,
 Karlsruhe,
 16 Kreuzstraße 16, 2. Stock.

Des Versuches werth!

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist anerkannt das beste, billigste und bequemste Waidmittel.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Bleiche.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 spart Zeit und Geld unter Schonung der Stoffe.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist garantiert frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden
 Bestandtheilen.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 mit heißem Wasser aufgelöst, gibt, wenn kalt geworden, eine schöne, weiche,
 weiße Seife und verleiht der Wäsche einen angenehmen frischen Geruch.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist der Hauptsache nach eine Aernstige bester Qualität.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 hat sich seit einer langen Reihe von Jahren in Tausenden von Familien
 unentbehrlich gemacht.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist in 1/2 Pfd. Packeten zu haben in den meisten Kolonialwaaren-,
 Droguen- und Seifenhandlungen.
 Beim Einkauf achte man genau darauf, daß die Packete den Namen
 „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke, den „Schwan“, tragen.
 Man fordere ausdrücklich Dr. Thompson's Seifenpulver und weise
 alle minderwerthigen Nachahmungen zurück.

Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten, Schindeln,
 ferner gehobelte Riemen und Stäbe jeder Art empfiehlt billigst
Emil A. Schmidt.

Grosser Ausverkauf.
 Um mein großes Lager zu räumen, verkaufe ich von heute ab
 Kurz-, Woll- & Weißwaaren, Schürzen, Gravatten,
 Corsetts etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Lina Glahner, Hauptstraße 38.

Alle badische und württembergische
Briefmarken
 werden anzukaufen gesucht. Adressen
 bitte unter Chiffre H. C. B. bei
 der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Das Deuten unserer Wiese
 am Fischhaus ist an solide
 Unternehmer sofort zu ver-
 geben.
Brauerei Glaten Durlach.

Kaufen Sie
 gegen alles Insekten-Ungeziefer
 nur das seit Jahren bewährte
Radicalmittel:
Thurmelin

Nur in Gläsern, mit der Schutz-
 marke „Kammerjäger“, zu
 haben zu 30 S., 60 S., 1 M.,
 2 M., 4 M. Dazu gehörige
 Thurmelin-Spritzen, die einzig
 praktischen, mit und ohne
 Gummi zu 35 S. oder 50 S.
 Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
A. Thurmayer in Stuttgart.
 Zu haben in Durlach bei
H. W. Stengel.

Wetzweine von 50 S. an,
Roßwein „ 80 „ „
Malaga „ 110 „ „
Zofajer „ 35 „ „
 pr. Flasche, garantiert reine Quali-
 tät, empfiehlt billigst Weinnieder-
 laage bei **Wilsch Waaner am Markt.**

Ettlinger und Elsässer
la. Hemdentuche
 habe ich einen grossen
Gelegenheitsposten
 erhalten und verkaufe denselben
 zu ganz
 besonders billigen Preisen
 Bei Abnahme halber Stücke
Extraermässigung.
Gustav Cahmann,
 Karlsruhe,
 125 Kaiserstraße 125.